

EC            **BIOWISSENSCHAFTEN**

EC            **BIOWISSENSCHAFTEN**

ECE          **Zoologie**

**Biene**

**17-2**        ***Die Wege des Honigs*** / Eric Tournernet ; Sylla de Saint Pierre.  
Mit Vorworten von Jürgen Tautz und Jean Claude Ameisen.  
Aus dem Französischen von Claudia Ade. - Stuttgart : Ulmer,  
2017. - 351 S. : zahlr. Ill. ; 32 cm. - Einheitssacht.: Les routes  
du miel <dt.>. - ISBN 978-3-8001-5955-0 : EUR 49.90  
**[#5277]**

Die Honigbiene ist sicher das kleinste Nutztier<sup>1</sup> des Menschen, ihre Leistung hingegen ist riesig, bestäuben die Bienen doch rund 80 % der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen und das ohne Lohn- und Nebenkosten. Der wirtschaftliche Wert der Bestäubungsleistung wird dabei weltweit auf 100 - 200 Milliarden Euro geschätzt.<sup>2</sup> Die bei der Arbeit anfallende Honigproduktion ist für den Menschen dazu ein willkommenes und angenehmes Nebenprodukt. In 12 Kapiteln<sup>3</sup> nehmen uns die Autoren mit auf eine faszinierende Reise in die Welt der Bienen und ihrer engen Beziehung zur menschlichen Kultur. Jedes Kapitel wird durch ein wissenschaftliches Essay unterstützt, das vielfältige Aspekte der Bienenwelt beschreibt, von neuen Wegen in der Agrarökologie über die Bedeutung bei der Wundheilung bis zur Orientierungsfähigkeit und dem erstaunlichen Lern- und Erinnerungsvermögen der Bienen. Was passiert, wenn Bienen durch den massiven und unkontrollierten Einsatz von Pestiziden verschwinden, erfährt man eindrucksvoll in *Bienen und Blüten*. Riesige Birnenplantagen in China müssen mühsam durch Menschen bestäubt werden, eine skurril anmutende Methode. Die andere Seite der Medaille ist der industrielle Einsatz von Bienen in den Mandelplantagen Kaliforniens: 60 % der amerikanischen Bienenvölker werden Tausende Kilometer durch die USA gekarrt, um Bestäubungsdienste zu leisten. Bleiben wir noch kurz bei China: *Verrückt nach Honig* verrät uns, daß chinesischer Honig wegen eines enthaltenden Antibiotikums nicht in Europa verkauft werden darf. Die Gesundheit des chinesischen Volkes scheint da wenig zu interessieren. Wie die Menschen heute zum Honig kommen, ist das Thema gleich mehrerer Kapitel. Unter welchen archaisch und gefährlich anmutenden Bedingungen Menschen Bienennester z.B. in Indonesien oder Kamerun ernten, erfährt man in *Jäger und Sammler*. Eine schöne symbiotische Beziehung gehen hier auch Mensch und Vogel ein. Der Große Honiganzeiger

---

<sup>1</sup> Größe einer Arbeiterin 12-15 mm. Gewicht: 100 - 120 mg.

<sup>2</sup> <http://www.bienenschutzgarten.at/de/warum-sind-bienen-so-wichtig.html> [2017-05-03].

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1121024467/04>

(Indicator indicator) führt durch sein Verhalten den Menschen zum Bienen-  
nest und ist zufrieden, wenn er sich an Wachs und Larven sättigen kann.  
Neben *Killerbienen*, die besonders aggressiv, aber ertragreich sind, gibt es  
auch *Ich-steche-nicht*-Vertreter, ca. 580 stachellose Arten, die überwiegend  
in tropischen Regionen leben. *Gefahren und Räuber* machen den Bienen  
natürlich zu schaffen, wobei hier nicht nur andere Insekten und Spinnen  
gemeint sind, sondern auch Pestizide, Insektizide und gentechnisch verän-  
derte Pflanzen. Im Buch nicht erwähnt oder von mir überlesen: Es gibt in-  
zwischen Sonnenblumenzüchtungen ohne Pollen, natürlich schlecht für die  
Bienen, aber wegen des höheren Ölgehaltes – dazu noch allergikerfreund-  
lich und weniger Schmutz in Wohnungen! - angeblich gut für den Men-  
schen. *Klotzbeutel und Bienenkörbe* beschreiben traditionelle Bienenunter-  
künfte, von einfachen Bastgeflechten bis zu verzierten Bienenhäusern.  
*Waghalsige Flüge* zeigt Bienen in voller Aktion und kommt ohne Bildlegen-  
den aus. Ein neuer Trend der Bienenhaltung ist *Apis urbani*. Während im  
urbanen Bereich - genannt werden Paris, New York, London, Berlin - die  
Bienen von Neuanpflanzungen profitieren, muß man auf dem Lande unter  
Umständen im Sommer zufüttern, eine absurde Situation. Dieses Werk ent-  
hält noch eine Fülle von weiteren erwähnenswerten Bienthemen und -ein-  
zelheiten, die aber den Rahmen einer Rezension sprengen würden. Es  
bleibt festzuhalten, daß eine auf reine Ökonomie ausgerichtete Landwirt-  
schaft von erheblichem Schaden für Bienen (und andere Bestäuber) und  
damit auch für Menschen sein wird. Ob und wie gegengesteuert werden  
kann, ist leider ungewiß. Den Autoren gelingt es bestens, in diesem prächtigen  
Fotoband gut recherchiert die weitreichende und tiefe ökologische Ver-  
bindung der Bienen mit den unterschiedlichen menschlichen Kulturen zu  
schildern. Die Fotos des Bienenfotografen Éric Tournet sind von einer be-  
eindruckenden Intensität und Schönheit. Leider wird nicht verraten, wie die-  
se grandiosen, gestochen scharfen und vielfach ganzseitigen Fotos ent-  
standen sind. Allein schon das Paarungsbild der Königin mit der Drohne im  
Flug (S. 337) ist äußerst gelungen. Leider ist die Ausbeute an weiterführen-  
der Literatur sehr gering. Es werden nur vier Ulmer-Titel genannt; hier könn-  
te man mehr erwarten. Dieses phantastische und beeindruckende Buch  
sollte nicht nur bei Bienenfreunden, sondern gerade in den Konzernspitzen  
der Agrarindustrie landen. Vielleicht kämen die einen oder anderen Ent-  
scheidungssträger zu einem ökologischeren Weltbild. Aber das ist vermutlich  
Wunschdenken. Beeindruckend sind nicht nur der Inhalt, sondern auch  
Größe und Gewicht des Werkes, wiegt es doch in etwa so viel wie sieben  
250 g Gläser guten deutschen Honigs bei einem Verkaufspreis von etwa  
EUR 4.00 bis 5.00 pro Glas. Von daher ist der Buchpreis angemessen; au-  
ßerdem hält das Werk länger als das Produkt.

Joachim Ringleb

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und  
Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8345>